

TOP Vc Sachstandsberichte - Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung

Titel: Digitalisierung EINFACH machen - Digitalisierung einfach MACHEN

Beschlussantrag

Von: PD Dr. Peter Bobbert als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Andreas Botzlar als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Sven C. Dreyer als Abgeordneter der Ärztekammer Nordrhein
Dr. Hans-Albert Gehle als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Prof. Dr. Henrik Herrmann als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Susanne Johna als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Sylvia Ottmüller als Abgeordnete der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Dr. Matthias Fabian als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Dr. Alexander Schultze als Abgeordneter der Ärztekammer Hamburg
Dr. Florian Gerheuser als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Die zukünftige Qualität der medizinischen Versorgung und Forschung in Deutschland hängt maßgeblich vom Erfolg der digitalen Vernetzung im Gesundheitswesen ab. Der Digitalisierungsgrad unseres Gesundheitswesens ist jedoch unzureichend und im Vergleich zum europäischen Ausland ist Deutschland mittlerweile Schlusslicht bei der Entwicklung. Sinnvolle Anwendungen wie der Notfalldatensatz, die elektronische Patientenakte (ePA), elektronische Medikationspläne und das Elektronische Rezept (eRezept) sind trotz mehrjähriger Einführungsphasen weiterhin weit von einer breiten Nutzung durch Ärztinnen und Ärzte entfernt. Oft sind sie gar nicht vorhanden oder die Implementierungen scheitern an schlechter Umsetzung mit völlig unzureichender Usability oder sie werden aktiv verhindert durch kaum umsetzbare Auslegungen des europäischen Rechtsrahmens durch nationale Datenschutzbehörden. Die auf dieser Basis entstandenen digitalen Lösungen bringen sowohl den Patientinnen und Patienten wie den Leistungserbringenden keinen Mehrwert im eigenen Erleben und bei ihrer Arbeit.

Worten, Planungen und Strategiepapieren müssen nun endlich Taten folgen. Das von der Politik gesetzte Ziel, das Nutzererlebnis zum Bestandteil von Bestätigungs- und Zulassungsverfahren zu machen, wird klar befürwortet. Daraus folgt, dass die Hersteller digitaler Anwendungen endlich stärker in die Pflicht genommen werden müssen, zu liefern und die Nutzbarkeit für die Anwenderinnen und Anwender ihrer Produkte in den Mittelpunkt zu stellen.

Es ist ärztliche Aufgabe, digitale Lösungen zum Wohle der Patientinnen und Patienten

Angenommen: ☒ Abgelehnt: ☐ Vorstandsüberweisung: ☐ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 156

Stimmen Nein: 26

Enthaltungen: 11

ANGENOMMEN



nutzenbringend einzusetzen. Die Verantwortung für die Entwicklung dieser Tools tragen die Ärztinnen und Ärzte jedoch nicht. Es ist Zeit zu handeln. Das bedeutet: Wir müssen Digitalisierung jetzt MACHEN; und wir müssen sie EINFACH - und damit endlich nutzbar - machen; für die Ärztinnen und Ärzte wie auch für die Patientinnen und Patienten.

ANGENOMMEN